

Vor 100 Jahren in Bärn -- Das Jahr 1910

Johann Lichtblau

Wenn man sich solch eines Themas annimmt, ist man bekanntlich auf die Aufzeichnungen in Geschichtsbüchern oder ähnlicher Literatur angewiesen. Für Bärn existieren dazu: unser Heimatbuch von 1987 sowie die Geschichtsbücher von Dr. Karl Berger und Johann Theimer. Außerdem hat der ehemalige Ortsbetreuer von Bärn Hans Mader viele Geschichten und Datensammlungen in den Bärner Ländchen hinterlassen.

Obwohl in unserem Heimatbuch die Bärner Geschichte mit der Volkszählung 1869 endet, sind dort doch einzelne Daten bei der Beschreibung der Vereine, Genossenschaften etc. ersichtlich. Außer den Daten, die uns Hans Mader hinterlassen hat, steht nun aber das kürzlich in Bärn veröffentlichte Heft von Johann Theimer (mit Daten bis ca. 1940) zur Verfügung. Im vorliegenden Fall erhielt ich dankenswerter Weise zusätzlich ein Schriftstück, das viele zuvor bestehende Unklarheiten beseitigte, gleichzeitig aber mich zwang, eine dritte Fassung des Berichtes zu erstellen. Aus diesen Sammlungen will ich nun über das Jahr 1910 berichten:

Eine Volkszählung ergab, dass Bärn in diesem Jahr 3.358 Einwohner hatte. Zum Vergleich: am 17.5.1939 waren es nur noch 2.998.

Im Heimatbuch ist unter den 58 Vereinen der Stadt im Jahr 1910 "Deutsches Vereinshaus" aufgeführt. Dabei handelt es sich vermutlich um die Gründung des Vereins, der sich den Bau des Deutschen Hauses am Ringplatz zum Ziel gesetzt hatte.

Ferner wurde in diesem Jahr die Ortsgruppe Bärn des "Deutschen Handwerkerbundes in Budweis" gegründet. Ebenso der Bezirksverband der gewerblichen Genossenschaften (1910), der seinen Sitz abwechselnd in einer der vier Städte des Bezirkes hatte.

Auch die Buchdruckerei „Graphische Anstalt Emil Hykel" wurde 1910 gegründet (nebenstehendes Bild; auf der Mader-Karte Haus Nr. 134 in der Bahnstraße). Der Sohn Gernot Hykel gründete später mit seiner Frau Else geb. Schramm am Bärner Ringplatz eine Buchhandlung und nach der Vertreibung ein gleiches Fachgeschäft in Frankenberg. Dieses Geschäft ist noch heute unter der Führung der Nachkommen im Zentrum Frankenburgs zu finden.



Am 7. Juni erlebte Bärn eine Militär-Einquartierung. Drei Bataillone mit Musik des Kaiser-Rgt. Nr. 1 aus Troppau waren 3 Tage zum feldmäßigen Schießen zu Gast.

Ja, und nach den Mader-Aufzeichnungen (BL 1958 S. 381 ff.) war bereits 3 Wochen vorher, nämlich am 14. Mai 1910 (nach anderer Quelle im August 1910) am Kreuzberg das Kaiser-Josef-II.-Monument aufgestellt worden.

Siehe hierzu Bericht "Das Kaiser Josef II - Denkmal"